

Regionale Resilienz

Wie wir den Tourismus künftig krisenfest machen

Andreas Reiter

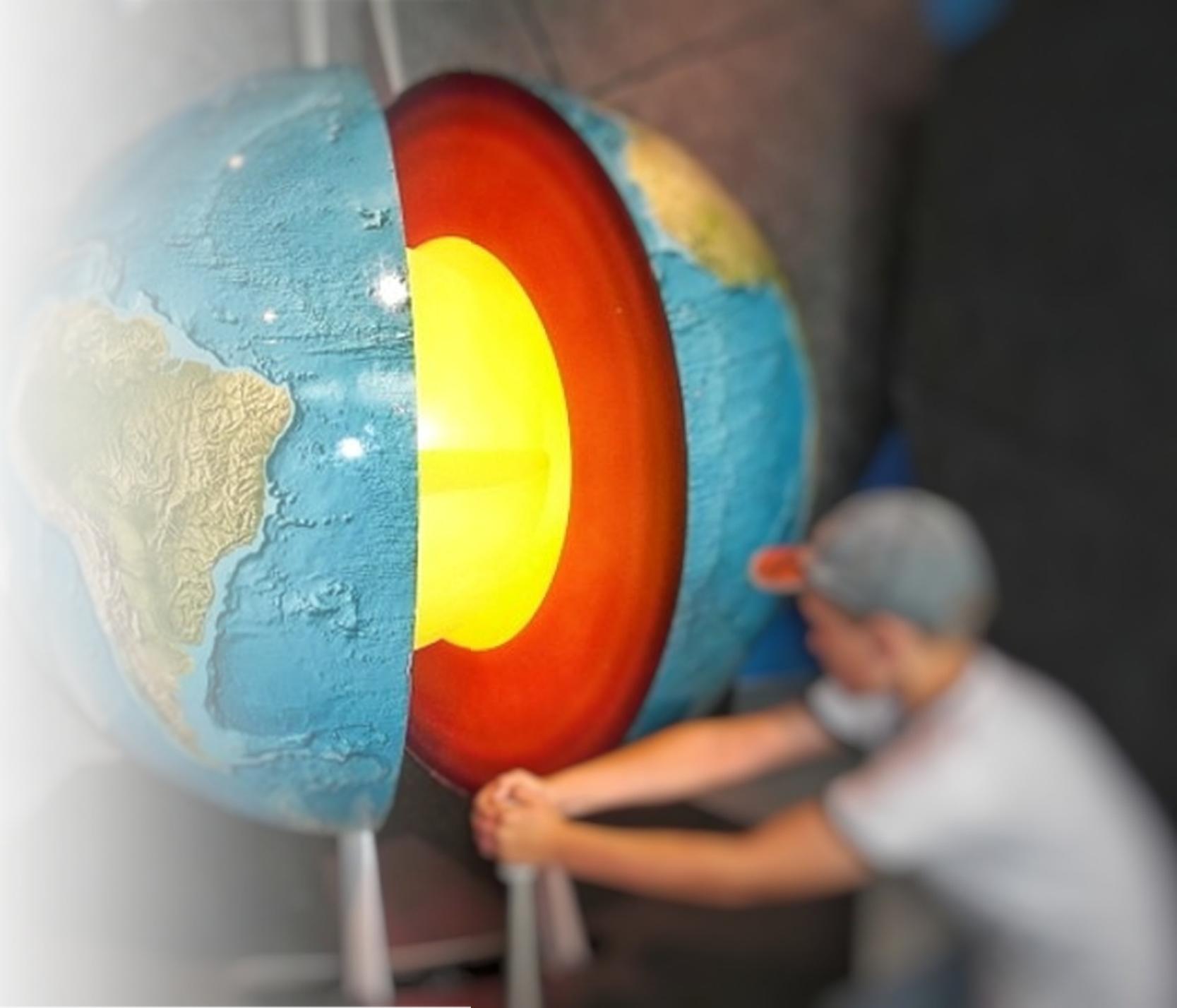




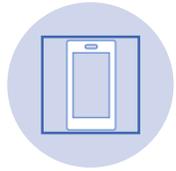
Die Welt
im
Umbruch

Die Welt ist aus den Fugen geraten

- Ende der regelbasierten Weltordnung, wie wir sie kannten – hohe geökonomische und geopolitische Unsicherheiten
- Aufmerksamkeit verschiebt sich: von Nachhaltigkeit zu Sicherheit
- Die Welt verändert sich – der Klimawandel bleibt: Kritische 1,5-Grad-Grenze 2024 erstmals überschritten (Copernicus)



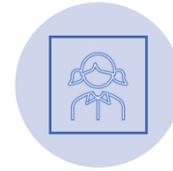
Triple Transition: Korridore für proaktives Handeln



Digitalisierung



Dekarbonisierung



Demografischer und sozialer Wandel





Virtualisierung
Stationäre Formate
erodieren



Netzwerk-Ökonomie
Dezentralisierung
Plattform-Ökonomie
Smart Data



Internet der Dinge
Smart City, Blockchain,
Digitale Zwillinge u.a.



Künstliche Intelligenz
Hyperpersonalisierung
Vorausschauende
Services/Produkte

Digitale Transformation

Regenerativer Umbau von Wirtschaft und Gesellschaft

Top-down

Green Deal (EU)
"Fit for 55"
ESG, Taxonomie u.a.

Klimaneutralität

Bottom-up

Next Generation

Geopolitische Krisen

➔ Neuordnung der
Lieferketten
(„Glokalisierung“)



Weltweite Risiken

2 Jahre

Fake Information & Desinformation

Extreme Wetterereignisse

Bewaffnete Konflikte zwischen Staaten

Gesellschaftliche Polarisierung

Cyber-Spionage und hybride Kriegsführung

10 Jahre

Extreme Wetterereignisse

Verlust der Biodiversität & Kollaps des Ökosystems

Kritische Veränderung der Erdsysteme

Verknappung natürlicher Ressourcen

Cyber-Spionage und hybride Kriegsführung

Umwelt Gesellschaft Technologie Geopolitik



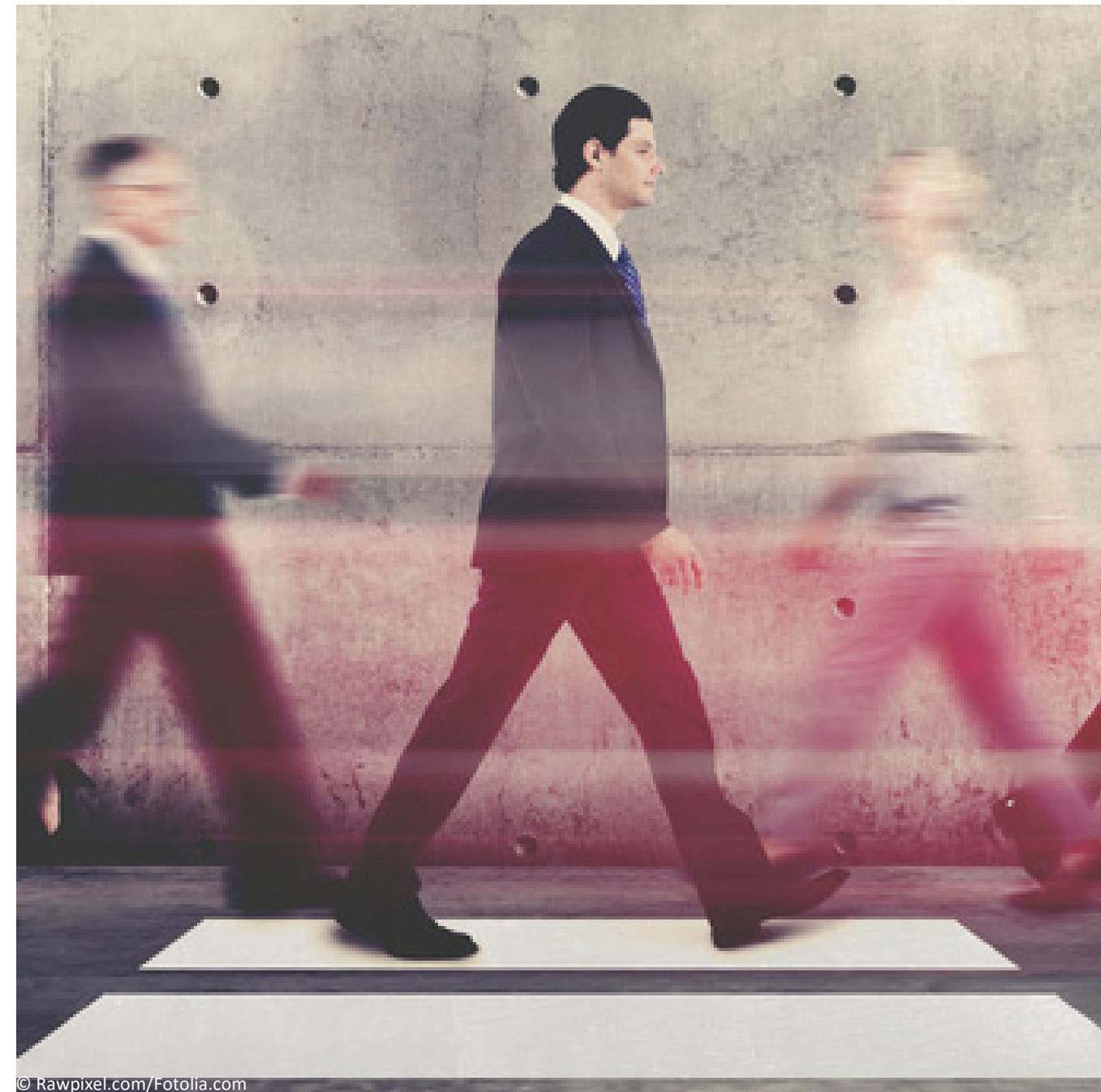
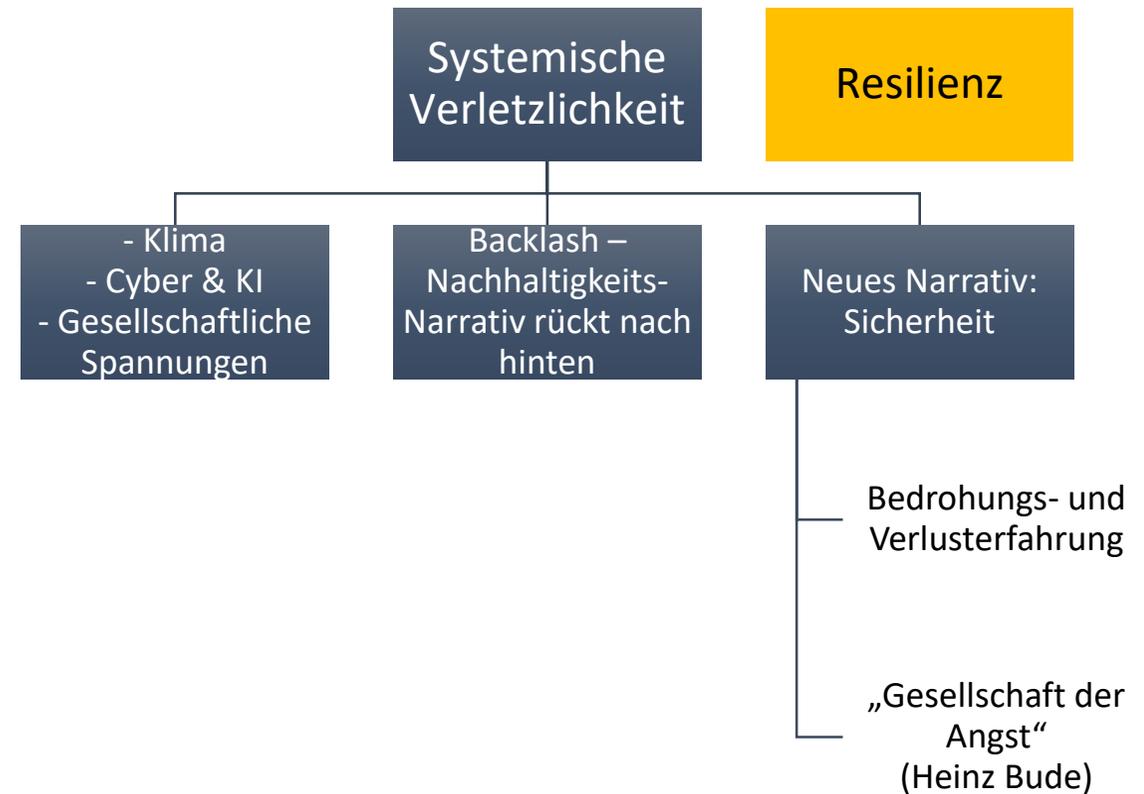
Alternde Bevölkerung ➡ Kampf um junge Mitarbeitende

Durchschnittsalter D: 44,6 Jahre,
A: 43,4 Jahre

In 2024; Quelle: Statistisches Bundesamt, Statistik
Austria

Regionale Unterschiede: Jüngere
Städte, ältere ländliche Regionen

Gesellschaft im Übergang





Regionale
Resilienz



Destinationen / Regionen müssen anpassungsfähig gemacht werden gegenüber Störungen

Störungen sind der Normalfall:
„Jetzt ist schon wieder was passiert“ (Wolf Haas)

- **Schocks** (unerwartet): z.B. Pandemie, Weltwirtschaftskrise, Kriege u.a.
- **Stressoren** (langfristige Folgeerscheinungen): Überschwemmungen, Dürre, Übertourismus etc.

Transformative Resilienz

Vorausschauende Organisation

- Antizipieren von Risiken, Early Warning
- Peripheres Sehen

Erhalt eines wettbewerbsfähigen Ökosystems

Absorption von Schocks, Vorbeugung gegen Stressoren





Wer sich
Veränderungen
anpasst, hat einen
evolutionären Vorteil

- „Eine resiliente Gesellschaft findet von selbst das optimale Risikoniveau zur Erreichung ihrer Ziele“ (Markus K. Brunnermaier)
- Risiko-Intelligenz
 - Unterscheidung zwischen Schadensvorbeugung/-vermeidung und Eingehen von Risiken zur Erlangung von Wettbewerbsvorteilen (Risiko, kein Risiko einzugehen)
 - Es gibt kein Wachstum ohne Risiko (Innovations-Kultur)



Kritik am Resilienz-Narrativ: Anpassung statt Fortschritt

- „In der Moderne dominierte der Glaube, die Welt ließe sich gestalten und der Fortschritt Sorge quasi automatisch für ein besseres Morgen. Erderwärmung, Wachstumskrise und subjektive Überlastungen haben diesen Optimismus erschüttert...
- Heute geht es in erster Linie darum, die Katastrophe abzuschwächen. **Anpassung wird zum Leitmotiv der Gesellschaft.**“ (Philipp Staab)

Kraftvolles
Zukunftsbild

Eco System

Cross-sektorale
Kollaboration
Wissens-Transfer
Impact-Kultur

Das soziale Kapital

Nähe, Diversität &
Teilhabe

Entfaltungsräume &
Reallabore

Was macht eine Region zukunftsfit?



Region: *Interdependenz* der Akteure

"Enkeltauglich" als
Leitprinzip

Vom Ego System
(win-loose)
zum **Eco System**
(win-win)

**Ende des Silo-
Denkens:**

Co-Kreation im
regionalen
Ökosystem



©The Hague & Partners



Ocean Race ©The Hague & Partners

„Impact City“ The Hague

- Den Haag ➔ Ziel Klimaneutralität bis 2030
- Impact-Netzwerk aus öffentlich-privaten Partnerschaften (Green Economy, erneuerbare Energien, Food Innovation), Start-up-Hubs, F&E etc.
- Purpose getrieben:
 - “We believe that economic success goes hand in hand with solutions for a better world”
 - “Doing business & doing good”
- Key Event “The Ocean Race” (Sustainability Village, 360° Impact Measuring)

Erfolgsfaktoren für regionale Resilienz

- Vorausschauende Transformation
- Soziale Kohäsion (Zusammenhalt)
- Diversität (multiperspektivischer Ansatz)
- Vertrauen (Bridging) in lokale/regionale Gemeinschaften
- Adaptive Systeme (anpassungsfähig)
- Selbstwirksamkeit der Akteure
- Kollaborative Ökosysteme



Resilienter
Tourismus



Lineares Wachstumsmodell auf dem Prüfstand



Wohlstand \leftrightarrow
Wachstum =
Steigerung



Übernutzung der
Ressourcen
(ökologische & soziale
Tragfähigkeit)



Disruptives Umfeld
(Polykrisen,
Arbeitskräfte-Mangel
& Generation Z, KI)



Wie sieht „good
growth“ aus?
Begrenzung?
Inklusives Wachstum?

Die Frage nach dem guten Leben



Wachstum: physische Vergrößerung durch Vermehrung



Entwicklung: Verbesserung in einem qualitativen Sinn (Wertschöpfung, Tragfähigkeit...)



Transformationspfad im Tourismus

smart +
regenerativ +
kollaborativ

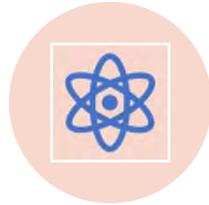


Regeneratives Reisen

Die Welt und die bereiste Destination
eine Spur besser machen



Regionen / Destinationen sind sozial- ökologische Systeme



Komplexe, dynamische
Systeme – Wechselwirkungen
zwischen Mensch und
natürlichen Lebensräumen



Externe Störungen und Risiken
in sozial-ökologischen
Systemen nehmen zu

Strategische **Schlüsselfragen** für Destinationen



WIE MACHEN WIR UNS
RESILIENT?

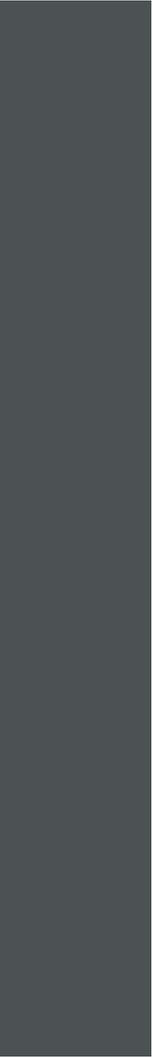
Governance



WIE BLEIBEN WIR
RELEVANT?

Wettbewerbsfähigkeit





Wie
machen
wir uns
resilient?



Destination Stewardship

- Fließende Grenzen zwischen Lebens- und Erlebnisraum, Arbeit und Freizeit
- Tourismus nutzt / monetarisiert öffentliche Räume und Güter ➔ **Verantwortung** von DMO und touristischen Akteuren
- **Alltags-Resilienz** der Bewohner:innen & **Tragfähigkeit** im strategischen Fokus

Resilienz in Destinationen



Smart & Ressourcen schonend agieren



In *agilen* prozessorientierten Netzwerkstrukturen handeln
(Region & Destination intelligent strategisch verbinden)



Vorausschauend transformieren



Reallabore & Experimente
(Bottom-up-Innovationen zur Lösung regionaler Probleme)



Tourismus in Balance
(Balance Eigen- & Gemeinwohl)



(Trans-)Regionale Kollaboration - touristische Erlebnisse
kennen keine politischen Grenzen

Talente-Gewinnung &-Pflege als REGIONALE Daseinsvorsorge

Systemische
Handlungsfelder, die
alle betreffen:

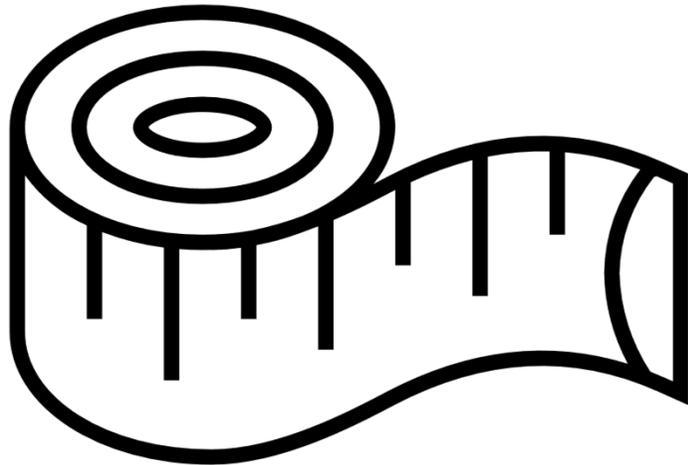
Mobilität,
Infrastruktur,
Daseinsvorsorge,
Lebensqualität u.a.



Symbolik ist wichtig

Tourist-Info
=
Bürgerinfo





Wir können nur managen, was wir messen

- Messen (Bewertungskriterien) und Monitoring
- Fortschritte kommunizieren (Transparenz, Glaubwürdigkeit und Motivation)
- Feedbackschleifen mit regionalen Stakeholdern
- Adaptives System



Zahlen – Daten – Fakten



haben einen überwiegend positiven Gesamteindruck vom Tourismus in Tirol.



profitieren vom touristischen Freizeitangebot



empfinden Tirol als attraktiven Wohnort



stimmen darin überein, dass der Tourismus eine hohe Relevanz für die Tiroler Wirtschaft hat.



sind der Meinung, dass durch den Tourismus Arbeitsplätze geschaffen werden.

Regionales Informations- und Monitoringsystem (RIMS)

Evidenzbasierte
Steuerung regionaler
Entwicklungen

Benchmarking mit
anderen Regionen

Kooperations-Kultur

DEMOGRAPHIE

WIRTSCHAFT

TOURISMUS

- Aufenthaltsdauer
- Nächtigungen
- Tourismusintensität
- Bettenkapazität

Bettenauslastung

Gästestruktur nach Herkunft

INFRASTRUKTUR UND MOBILITÄT

- ÖV-Qualität
- Breitband-Verfügbarkeit
- Bauland-Preise
- Kleinkinderbetreuung

ENERGIE UND UMWELT

Barrierefreiheit · Datenschutz · Impressum
RESY-Dashboard © 2024

RESY-Dashboard

Daten und Methodik FAQ Glossar

REGIONENKONFIGURATOR

Q Achensee

Q Vergleichsregion 1 auswählen...

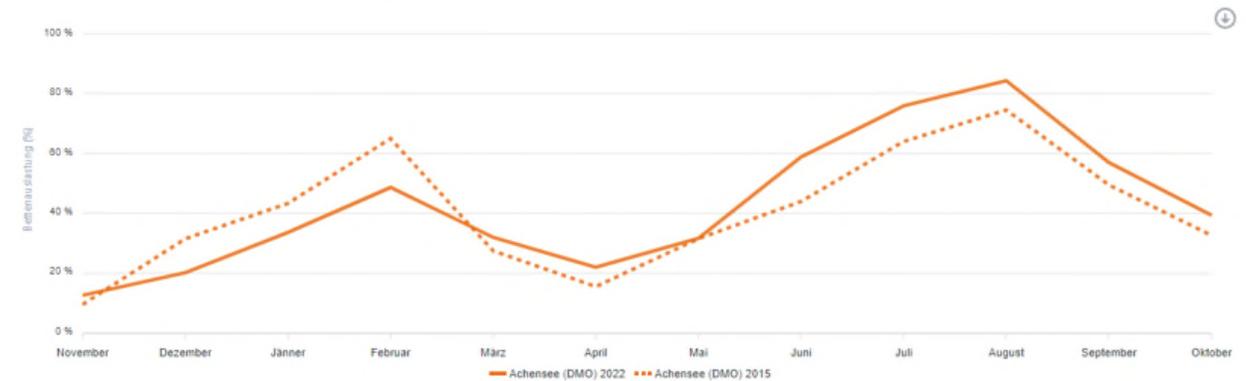
Q Vergleichsregion 2 auswählen...

Um eine Gemeinde zu finden, schreibe bitte das Wort Gemeinde und den Gemeinamen ins Suchfeld (Beispiel: Gemeinde Bregenz)

Bettenauslastung im Jahresverlauf (2011-2022)

Das folgende Diagramm gibt die Auslastung der touristischen Betten im Jahresverlauf bezogen auf das jeweilige **Tourismusjahr** wieder. Da die Daten aus den einzelnen Gemeinewerten **aggregiert** wurden, kommt es hier zu gewissen Unschärfen bei der Darstellung der Nächtigungszahlen. Dies hat damit zu tun, dass die amtliche Statistik nur Daten von **Berichtsgemeinden** einhebt und veröffentlicht und aufgrund von **Geheimhaltungspflichten** mit Datenunterdrückung arbeitet. Für die Auslastung werden die Nächtigungen je Monat den potenziellen Nächtigungen je Monat gegenübergestellt. Die potenziellen Nächtigungen errechnen sich aus der Zahl der verfügbaren touristischen Betten je Monat und der Gesamtzahl der Tage je Monat. Für Campingplätze wurden je Stellplatz vier Betten angenommen.

Vergleich mit 2015



Quelle: Statistik Austria

Folgende Fragestellungen können beantwortet werden:

- Wie hoch ist die Auslastung im Jahresverlauf?
- Gab es Änderungen in der Auslastung zwischen den betrachteten Zeiträumen?

Interpretationsbeispiel:

„Die Bettenauslastung erreichte im Jahr 2022 in der Region im Juli ihren höchsten Wert. Die touristischen Betten waren in diesem Monat zu 70 % ausgelastet. Im Winter 2022 ergab sich

Governance: in *Prozessen* denken



„Alle Märkte und Einrichtungen sind das **Gemeinschaftsprodukt des öffentlichen, privaten und dritten Sektors.**“



Öffentliche Hand „kann sich nicht darauf beschränken,... **reaktiv Märkte zu reparieren**, sondern... muss **Märkte explizit mitgestalten.**“

In der Transformation
von linearen zu
zirkulären Systemen
geht es vor allem um
die Gestaltung von
Prozessen...

Übergang von...



Effizienz zu
Anpassungsfähigkeit



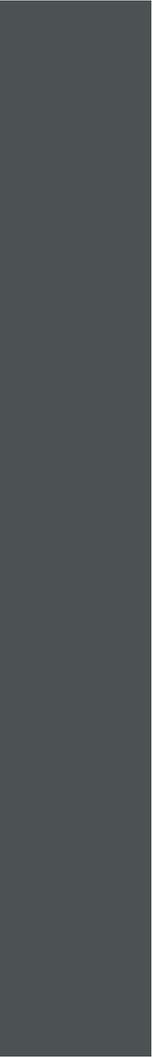
Märkten zu
Netzwerken



Linearen Prozesse zu
kybernetischen
Prozessen



Zentralisierten zu
dezentralisierten
Wertschöpfungs-
ketten



Wie bleiben
wir relevant
für unsere
Gäste?

Relevanz

- Kraftvolles Zukunftsbild (Nordstern)
- Exzellenz (Nachhaltige Spitzenleistungen)
- Kuratierte Empathie (Wissen / Daten-Exzellenz sowie Gastgeberkultur)



Vom Urlaub
erwarten wir...

„Intensiviertes
Empfinden“
(V. Groebner)

„Steigerung der
Lebensintensität“
(T. Garcia)

Motive-Set der Gäste



Reframing der touristischen Produkt-Kultur

- Reduktion statt Addition: Von allem etwas weniger, aber besser
- Aktives Involvement vor passivem Konsum
(70% der Reisenden weltweit wollen aktiven Urlaub, 20% planen Outdoor-Erlebnisse, Hilton Annual Trends Report)
- Resiliente Formate, z.B. Eintauchen in regionale Kultur (Destination Alltag, Kulinarik etc.)



Natur als Sehnsuchtsfolie für Resonanz

Freiheitsgefühl #
Dichtestress in
Städten

In Einklang mit
sich und der Welt
gelangen

Resonanz ↔
Resilienz



MITTAGESSEN

FÜR FREUNDE

UND

NACHBARN

Mo-Fr

12:00-15:00

Destination Alltag: Life
Seeing statt Sight Seeing



**Angeschlagenes
Immunsystem**

Individuelle wie kollektive
Erschöpfung

**Prävention und Lebensstil-
Management**

Resilienz

(Mental Health, Schlaf-
Retreats, Self Care etc.)

**Persönliches Wachstum als
zentrales Sehnsuchtsmotiv**

A photograph of three people (a man and two women) sitting on a log in a forest, meditating. They are all looking to the right with their eyes closed. The man is on the left, wearing a white t-shirt. The woman in the middle is wearing a light green tank top. The woman on the right is wearing a light blue t-shirt. The background is a lush green forest with sunlight filtering through the trees.

Healthy Lifestyle



In Zeiten von KI
geht es mehr
denn je um
Überraschungen

Das kuratierte Staunen



Mikro-Erlebnisse

Vom Haben zum
Erleben zum
Erfahren

Die Rache des
Analogen

Mixed Realities
(AR/VR in Kultur &
Stadtführungen...)



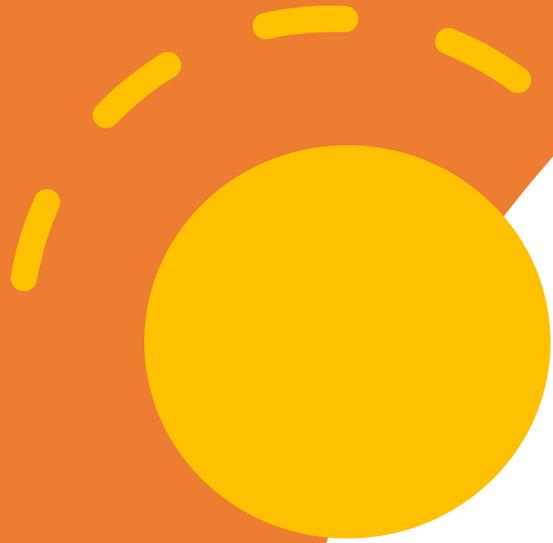
Resilienz in Destinationen

Vorausschauende Transformation

Smarter & verantwortungsvoller
Tourismus (Governance & Produkte)

Reallabore & Experimente

Kollaborative (trans-)regionale
Ökosysteme



„Es gibt keine Metaphysik der
Intensität ohne eine Moral der
Intensität“

(Tristan Garcia)